



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem. xvij. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

inurien vnd scheltwort bezalt hat.

Am end diß Capitelß do **Chriſtus** ſagt/
Es ſtehen etliche hie die den tod nicht ſchme-
 ckē werdē/gloſirt **Luther**/ dz iſt wer an mich
 glewbt d̄ wirt den tod nich ſehen/wy **Joānes**
 ſagt am. vii. Eylfften/vñ zwoelfften capiteln/
 welches gar ein kunſtloſe gloß iſt von ein ſol-
 chen hochgelartē **Doctor**/ dan **Joānes** ſaget
 von dem ewigen tod̄ d̄ ſeelen den d̄ e ſo ein re-
 chten glouben haben (wy oben in der vorrede
 vorlawth iſt) nicht ſchmecken w̄rden/ ſo red
Mattheus vnd **Chriſtus** hie von dem leyvli-
 chen oder tzeitlichen tod̄ welches vnſere do-
 ctoreß einß teylß dewoten auff **Petrum Joā-
 nem vnd Jacobum**/ dye ehe dan ſie geſtorben
 vñ kurtzlich darnach namlich ſo bald vber vi.
 ſiben tag nach diſen worten. **Chriſtum** clarifi-
 cirt/wie er ytzo in ſeinem reych iſt geſyhen vñ
 die veterliche ſtyñ vber in gebort haben / wie
 in dem nechſten capitel kurtzlich hernach vol-
 get. **E**s habē ouch yetzlich diſe wort **Chriſti**
 gedent auff **Joāne**/ vñ derhalbē geſagt dz er
 noch leb vñ ym grab lig vñ ſchlaſſe. **A**ber **Jo-
 annes** dewot gemelte wort ſelber/ vñ ſaht/das
Chriſtus nicht geſprochē hab dz er nicht ſter-
 bē werd̄/ſond̄ alſo wil ich das er bleiben ſoll.

Aus dem. xviij. Capitel.

In orſten paragra. diß Capitelß / do **Lut-**

Mattheus.

ther dolmatschet / vnd seyne kleyd̄ wordē weiß
als eyn liecht / hatt vnser bewerter text nicht
als ein liecht / sond̄ als der schne / wie in **Mar-**
co. cap. ix. wie ouch **Hieronimus vnd Chry-**
sostomus lesen / vnd dise gleichniß auff snee vñ
nicht auff ein liecht gedewth vñ misticirt habē

B **E**yn gar giftige vnd aufrurische gloß / setzt
Lutther hie vber das wortlin frey / do er sagt
wie eyn yed̄ **Christen** seynet halben aller ding
frey vnd seynem nechsten zu keynem dienst vor-
pflicht ouch keyner des and̄n knecht sein dorff
er thue es dan willig vnd gern / wolchs ein of-
fenbare ketzerische lügen ist / dan gleich wie in
Christo keyn knecht / also ist ouch keiner frey.

Institu-
ta de in-
re perso-
narum.

Colosen. iij. In **Christo** neq̄ seruus neq̄ liber.
Aber diser welt nach tzu rechen / so hat **Chri-**
stus den vñdscheid̄ d̄ personen / den der **Keyser**
gesetzt hat (das etzlich von geburt od̄ andern
zufelligen vrsachen frey vnd herren / die andern
knecht vnd vñd̄han seyn) nicht auffgebaben /
sonder bestetiget / vnd vordert keyn freyheit vñ
vns / dan freyheit der sunden / sust lest er hie frei
oder vñfrey / herr od̄ knecht seyn / wem das vñ
recht geburt / oder auß seyner **Gotlichen** vor-
ordnung beschert ist.

Paul.

Das aber das dy ordnung **Gotes** sey / das
wir nicht all gleich frey / sonder etzliche ober-
herren / prelaten / vnd regenten / die andern yre
knecht vnd vñd̄han seyn sollen / lert vns **Paul**

Rom. xij. do er spricht wy eyn ytzliche seel vñ
 der worffen sein sol der gewalt vñ oberkeit vñ
 vñ zu eym tzeichen dyndthenikeit heist er die
 vñdthanen yre herrē geben / geschoß / tribut /
 stewart / zol vñ einē ytzliche / was im gepurt /
 welches onch **Christus** selber bestettigt in dē
 heiligen **Euangelio** do er (ergerniß tzu vormey
 den) den zol selber gegeben hat / wie in dysem
 capitel kurtz hernach volget / vñ **Matth. xij.**
 do er spricht / **Gebt dem keyser was dem keyser** **Mat**
 geburt / wie kan dan **Luther** sprechen dz wir **theus**
 ym nichtzit pflichtig sond aller dig frey sein.
Es stebet ouch nicht in der knecht wilkuer
 das sie frey sein / wan sie woellen / od yre herrn
 keyn dienst schuldig sein / wie der **Laynische** vñ
 nicht d' **Panlinische** doctor furgibt. **Dan Paul**
 lus die knechte vil anderst vñd weist hat / vñnd **Paul**
 namlich. **i. Corin. vij.** also er spricht. **Ein ytzli**
 cher wy in der **Herr** beruffen hat / so wandele
 z infra / bist du ein knecht / so bekene dich nicht
 darumb / käft du aber frey werden / so gebuech
 dich mehr des selben woelchs sanct **Paul** me
 yntz von denen die durch recht odder mildig
 keyt der herrn / vñnd also durch redlich erber
 weg moegē frey werden / nicht das die vñder
 than ein bundtsbuch vber yre herren mache /
 vñnd sich der freyheit mit gewalt vñdertzubert
 sollē / wie sie **Luter** gar vleyssig anbelt / so vñnd
 doch dye heyligen **Aposteln** vil anderst gelert

Mattheus.

Petr. haben / vnd der heilig sanct Peter. i. Petri. ij. die vndthanen vnd knecht erymert das sie yre herren yn aller forcht vnd wo:ffen sein / vnd ynen getrewlich dienen sollen / ob sie gleych eyn boeßen herren haben / d̄ sie mit vnrecht druck vnd beschwere / dan domit vordint̄ mā gnad bey Got / dan was gnad woltest verdynē (spricht Petrus) wan du solche beschwerung verschuldet / od̄ ynen vntrewlich gedyn̄t hettest.

Paul. Item Paulus zu den Colossern am drittē. Ir knecht seyt gehorsam in allen dingen ewern leiplichen herren.

Werckt vmb Gotes willen yz liben Christ Paulus sagt / sie sollen in allen dingen yren herren gehorsam sein / so lehret Luter sie sollē aller ding frey sein / dā was sie gern thon / wolchen meint yz nu dem mehr tzu glauben stehe?

Weytter spricht Paulus ibid tzu den knechten / sie sollen ouch nicht ougen dienen / als den menschen tzu wolgefallen / sond̄ dem Herrn auß eynfeltigkeit des hertze / dā d̄ Herr werd̄ ynen das vorgeltē / mit dem erbe / dar yn Paulus antzeigt / das die knecht gleich so wol teyll am hymmel haben / vñ erbnemen dar tzu seyn als yre herrē / ob sie schon hie knecht vñ dyner sein müssen, wie er ouch sagt 1. Cor. vi. Ein ytzlicher w̄z er hie gutes thut / wirt er vō Got emphaen werdē / er sein herr od̄ knecht gewest. Item. 1. Tim. vi. Alle die knecht so vnd dem

loch sint die sollen yre herren in allen ehren halten/auff das nicht der name Gottes vñ leer verlestert werd.

Azeyget aber Paul. hie nicht offentlich gnug an/das d̄ name Gottes gelestert wirt wo dye vñd̄thanen yre herren vorachten vñd̄ sich mit vnghehorsam gegen ynen auffleynen/oder frey seyn wollē: die do zu dynē vō Gott verordnet seyn. warūb lereth dan d̄ Gottes lesterer Luther/wid̄ die leer Christi/das ein yed̄ Christ frey vñd̄ keyner dem and̄n kein dienst noch ych tztit anders schuldig sey/er thue es dan willig/vñ gern: Dan wer gipt gern/allein den hauff tzing/so er zu miet sitzt,ich geschweig geschoff stewer/tributt/tzoll/vñd̄ ander auffsetze: Ja stunde die sach zu vn̄m freyen willen/vñ wer vns von Gott nicht also eyngewundē/das wir auß seyner ordnung vñd̄ gebotten dartzu vñd̄ pflicht werē/ich besorge/wir würdē d̄ oberkeyt/langsam schossen od̄ tzingen/vñd̄ hette der Bundtsbuch lang eyn furgang gehapt/Dieweil es aber wid̄ Gott das sich die vñd̄thanen wyder yhre naturliche herren emboren od̄ der setzen sollen/so hat dieweil die welt gestanden kein bundtsbuch nye keyn gut end genōmen/sonder alweg mehr schadens dan frommens gebracht vñd̄ die ybenen die in angefangen/fur ehrlōß vñd̄ meynedyge boefwicht er teylth geurteylt vñd̄ gericht worden.

Mattheüs.

In dem letzten paragrapho do **Lutther** dol
matschet/vñ wen du seynē mundt auff thuest/
wirst du eyn halbē guldin finden/ den nym vñ
gyb yn fur mich vnd dich. **zc.** Kan ich nynder
fiden/das **Stater** so hie ym text stebet eyn hal
ben gulden heiß/ so ist es ouch frembd zu hore
das man alleyn fur tzwen personen die weder
pferd noch wagen haben / eyn halben guldyn
tzollen solt/wol find ich dz **Stater** etwan fur
eyn gätzen/vñ nicht fur eyn halbē guldin genō
men vordē / vt **Stateres** / **Darici** 2 **Alexandri**
dicti sunt / dye d̄ **Konyg Darius** vnd der groß
Alexander geschlagen haben / **Aber** hie ma
chet **stater** allein vier dragma / dz yst nicht vier
quintlein als fulleich **Lutther** meynt / sonder
vier kleyne groschlein der en eyns drey pfennig
thut / nu must ein yede person tzollen der selben
groschlein tzwey / od̄ eyns das so vill thet / als
tzwey / tzu **Latein** **Didrachmū** das vier vnser
Meyhnischen moentz nach eyn schwert groe
schen nennē mochten / das macht fur tzwen per
son vier drachma oder vier kleyne groschleyn
vñ also eyn **staterem** das ist eyn gätzen groschē
woelcher d̄ halben **tetradrachmū** genent vnd
eynerley werung od̄ betzalung was / dye bey
vns **stater** / bey den **Juden** **Siclus** / vnd bey dē
Kriechen **Tetradrachmum** heiß / wye hoch
aber die pfenning od̄ groschē am grad od̄ korn
gewest / vñ wye sye gegen vnser montz zusche

Didra/
chmum

no
Stater
Siclus.
Tetra/
drach/
mum,

tzen od̄ tzuuorigleichen seyn/ will ich die geler-
tē/ an **B**uden̄ de asse ⁊ partib⁹ gewest habe.

Aus dem. xviij. Capittel.

Am end dis Capittels/ do vnser text sagt.
Also wirt euch meyn hymelischer vater auch
thon so yr nycht vergebt von hertzen ein ytzli-
cher seynem bruder. **Z**ut **L**utther hintzu sei-
ne fele/ wolches vnser bewerter textt nicht in-
helt / vnd vns auch nicht moeglich das eyner
den andern aller seyner feyl / mangel od̄ gebre-
chen loßtzelen mog/ sonder ist genug das wir
vnsern nechsten des erlassen/ das er wider vns
gebrochen od̄ gesundiget hat.

Aus dem. xix. Capittel.

Das **L**utther hie am rand selber bekent/
wie das dritte verschneidē/ do **C**hristus hie vō
sagt/ geystlich verstandē werden muß/ von d̄
willigē keuscheit/ ist er seyner eigē leer selber an
tzweien ortē entkegen/ dan er myr vorhyn den
geystlichen syn der schrift geleucket/ vñ gesagt
wie die schrift an yr selber so gantz hell vñ klar
wer/ das keins geystlichē vorstands noch auf-
legung bedoerffte. **Z**um andern / so hat er
auch die willige keuschz/ die **C**hristus hie lobet
vorworffen vñnd gesagt/ es stehe nicht an vn-
serm wyllen/ sonder sey eyner man eyner wey-
bes/ vnd eyner weyb eyner mans woll so seer

B

Lutther
wider
sich sel-
ber.

E